

# Annaburger Zeitung.

## Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

### Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Prettin, Labrun, Großtreben, Dautschken, Bethau, Naundorf, Plossig, Axien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwieschko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Töben, Meuselko,

Purzien, Waltersdorf.  
Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich **Adolf Löbke**.

Druck von

**Franz Seidler, Annaburg.**

Anzeigenpreis für die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum 8 Pfg., außerhalb des Cognac Kreises Wohnende 15 Pfg.

Reclamen die viergespaltene Petitzeile 15 Pfg. Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt. Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Donnerstag den 27. Mai.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Öffentlicher Verkauf von ca. 40 langen Schultischen mit noch verwendbaren Säulen am nächsten

**Dienstag, den 1. Juni or. Vorm. 10 Uhr**

auf dem Spielplatze des Militär-Kadeten-Erziehungs-Instituts in Annaburg.

Besichtigung zu jeder Zeit.

**Das Kommando.**

#### Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 26. Mai 1897.

Wittchenburg an unsern Lesern überläßt es, nach dem und nach aufzunehmen, was sich auf Wunsch des Lesers, strenger Berücksichtigung wird geschehen.

Das obige sämtlicher Original-Beitrag, soweit sie nicht mit dem Inhalt des Anhangs übereinstimmen, sind nach dem Inhalt des Anhangs zu betrachten, und nach dem Inhalt des Anhangs zu betrachten.

**Kritische Tage.** Nach der Theorie von H. Falk stehen uns für das laufende Jahr noch nachstehende kritische Tage bevor: 1. Ordnung: 28. August, 26. September, 25. October, 24. November. 2. Ordnung: 11. Juni, 14. Juli, 29. Juli, 12. August, 11. September, 10. October, 23. December. 3. Ordnung: 31. Mai, 30. Juni, 9. November, 9. December.

**Prettin, 26. Mai.** Im Laufe des nächsten Monats wird unter neuer Superintendenten Köster ebenfalls hier einziehen. Allgemein wird erhofft, daß sich dann unsere kirchlichen Verhältnisse, welche keineswegs musterhafte genannt werden dürfen, wieder bessern werden. Zwar sind unsere Frühgottesdienste immer noch gut besucht, aber die Nachmittagsgottesdienste, in denen ja freilich sehr oft nur kirchliche Jugend gehalten wird, zeigen fast ausnahmsweise leere Bänke, ja es ist schon vorgekommen, daß außer den Kirchenbeamten kein Gemeindeglied erschienen ist.

**Prettin, 26. Mai.** Der Schulvorstand hat beschlossen, in diesem Jahre ein Kinderfest abzuhalten und die fälligen Gebühren haben die Bezahlung der sog. Zettelweise in der Nähe der Stadt bereits festgelegt. Der Tag ist noch nicht festgelegt.

**Domstift, 26. Mai.** Wie Vorgau, so hatte auch Domstift bei Veranlassung der Kirchenrevision geklagt. Wir können uns nicht verlagen, unsere Berührung darüber auszusprechen, daß man in unserer evangelischen Kirche die fällige Einfachheit und den fernigen protestantischen Geist nach der pompösen, katholischen Regenden üblichen Seite hin zu sicherer Lichtung man die Kirchen schmückt, ist selbstverständlich, aber Fahren und Plagen auf den Straßen sollte man für weltliche Feste hören. Was hat ein kirchliches Fest, als welches dies eine so, wir wollen besser sagen zu feltene General-Revision immer betrachten läßt, mit den Landesfarben zu thun? „Das Reich Gottes ist inwendig in Euch“ so spricht der Herr.

**Jessen, 25. Mai.** Ein Schinken- und Würstchenfest auf den hiesigen Weinbergen machte vorerige Woche von sich reden. Beim Wäner Herrn Karmann war mit anderen auch eine Frau, von den Schweinitzer Bergen zum Kartoffelfest angenommen worden, die sich Kenntnis von den Fleischporitäten des Wäners Karmann zu verschaffen mußte auch ansiponierte, wie zu denselben gelangen

konnte. In der Nacht stahl sie durch ein weiches Schinken, Speck, Wurst und schliefte die Beute in zwei Säcken nach ihrem Bestimmungsort, wofür sie dieselbe im Weinberg vergrub. Die Frau aber hatte einen Mann, welcher am Hause des Karmann in einer sehr angenehme beschäftigt war. Durch das überreichliche Frühstück, welches der Mann nach dem Diebstahl bei sich führte und bei Regenwetter sogar in der Karmann'schen Stube verzehrte, lenkte sich der Verdacht auf ihn und seine Frau und führte auch zur Entdeckung des gestohlenen Gutes. Der Wäner erhielt den größten Teil zurück. Ein gerichtliches Nachspiel wird folgen.

Mit ihrem Jahrmart hatten am Montag die Schweinitzer mehr Glück als die Jessener. Das Wetter war zwar trübe, aber doch trocken. Der Markt war sehr gut besucht und es wurde fast durchweg ein gutes Geschäft erzielt.

**Wittenberg.** Unter den Füßen zweier Damen verfaßt vorgestern Abend ein Stück des an der Lutherische während führenden Fußwegs (an der Stelle, wo der Weg von einem fürstlich erst angelegten, aus starken Thonröhren gebildeten Kanal gekreuzt wird. Die Damen verfaßten etwa ein Meter tief, das Erdloch mochte etwa vier Kubikmeter fassen. Von den Damen ist die eine unversehrt geblieben, die andere mußte sich in Folge des jähen Schrecks in ärztlich Behandlung begeben.

**Weimar, 18. Mai.** In dem Orte Großneuhausen führten mehrere Bürger Klage da, rüber, daß in den jüngsten Nächten die Streifenlaternen fortgesetzt nicht angezündet waren. Der Bürgermeister wies indessen die Beschwerden als unannehmbar zurück, und zwar unter Aufführung der Stelle aus Goethe's Faust: „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewußt.“ Ob sich freilich die Großneuhäuser Bürger hierüber beruhigen werden, erscheint noch recht zweifelhaft.

#### Vermischtes.

Der Mai 1897.

Der holde Mai ist gekommen, Nur her mit dem Winterrod! Doch Matweien kann uns nicht frommen, Viel besser bekommt ein Glas Grog. Der soll uns erquickeln die Glieder; Wir sitzen am Tisch dabei, Und jagen frohlockend die Fieber Vom wunderlieblichen Mai!

Auf der Bühne erschienen wurde am Sonntag in Reichenhufe bei Berlin von ihrem eigeigenen Vater eine Artin, die sich gemeinsam mit diesem im Kunstfischen vorstellte. Das unglückliche Mädchen, welches im Alter von 22 Jahren stand, wirkte bei den Vorführungen ihres Vudors, eines bekannten Kunstfischers, insofern mit, als sie die Fische, welche Jener herbeizog, in die Felslöcher, oder gar auf dem Kopfe trug. Das Geschwisterpaar hatte schon mehrere Nummern seines umfangreichen Programms unter großem Beifall des gegen 4000 Personen zählenden Publikums gegeben, und Kräger, so ist der Name der Geschwister, hatte schon mittelst der sogenannten Spiegelmaschine, das sind Schiffe, bei denen der Schiffe rüd-

wärts über die Schulter schießt, da er das Ziel in seinem Spiegel sieht — seiner Schwester alle möglichen Gegenstände aus den Händen, von den Schultern und vom Kopfe geschossen, und wollte noch als Schlußnummer den „Zellfuß“ machen, d. h. eine Kugelfugel auf ihrem Kopfe treffen. Er lud zu diesem Zwecke eine lange Reiterpistole mit einer großkalibrigen scharfen Patrone, legte das Gewehr rückwärts über die Schulter an und drückte, nachdem er sein Ziel im Spiegel gefunden zu haben glaubte, ab. In demselben Augenblick stürzte seine Schwester mit einem marktschreitenden Aufschrei zusammen. Die Kugel hatte sie in den Mund getroffen und war hinten zum Halse wieder herausgegangen. Eine unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich des Publikums. Von allen Seiten drängte man auf die Bühne, wo der Schütze, ein Bild der Verzweiflung vor seiner sterbenden Schwester mit verstörtem Gesichtsausdruck kniete. Ein Arzt war sofort zur Stelle, er konnte jedoch nicht helfen und nach wenigen Stunden verschied das junge Mädchen.

Aus München wird geschrieben: Zum Bier g'hort a Kabi, Zum Nadi a Bier, Und i g'hort zur Kathi, Und b' Kathi zu mir.

„Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt.“ Das dieses Wort gerade von einem Norddeutschen und nicht von einem Münchener ausgesprochen wurde, ist eigentlich sehr selten. Denn wenn irgendwo auf der Welt sich eine solche Tendenz aus der Provinz herauszubilden ließ, so konnte es eigentlich nur in München sein. Man denke nur die Leistungsfähigkeit der Münchener: Im Königl. Hofbrauhaus wurden an einem Tage der vorigen Woche 72 Sechsteller, vier und drei Viertel Bier verschickt. „Eingebracht wurde prompt.“ So legt der Bericht noch hinzu!

#### Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Himmelfahrt, Donnerstag, 27. Mai 1897. Vorm. 9 Uhr: Festpredigt.

Freitag, den 28. Mai 1897.

Vorm. 10 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl.

Sonntag Traudi, 30. Mai 1897.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hierauf Beichte und heiliges Abendmahl. Nachm. 1½ Uhr: Andacht

**Gefährlich** und unappetitlich ist es Fliegenzucht in Tellern aufzustellen. Wer diese Qualitäten auf einmal in fünf Minuten los werden will, benutze nur das weltberühmte „Salma“ von Apoth. Eug. Fahr in Würzburg. (Siehe heutiges Interat.)

Das Abonnement kann jederzeit be-  
ginnen.





Allen, die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit soviel fröhl. Teilnahme gezeigt haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
**Reitzenstein und Frau.**

**Wilh. Kunze, Maurer- und Zimmermeister, Annaburg,**  
Baugeschäft, Dampfsägewerk, Bauholz- u. Baumaterialien-Handlung.  
Bautechnisches Bureau

empfeht sich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung zur Ausführung von  
**Maurer-, Zimmer- u. Bauarbeiten**  
aller Art, mit und ohne Materiallieferung,  
**Entwässerungs-Anlagen etc.**  
Anfertigung von Entwürfen, Bauzeichnungen, Kostenschlägen und statischen Berechnungen etc.

Ein geschätztes Publikum zu Annaburg und Umgegend beehren wir uns auf unsere vorzüglichen

## Kohlen und Brikets

aufmerksam zu machen und bitten wir Bestellungen darauf an Herrn Lehrer **Edardt** in Annaburg zu richten.  
**Domsdorf, Verwaltung der Grube „Louise.“**

Meiner geehrten Kundenschaft zeige hiermit ergebenst an, daß meine neuerbaute, mit den neuesten Einrichtungen versehene, mit Wasser- und Dampftrieb eingerichtete

## Schneidemühle

jetzt in Betrieb ist, und empfehle selbige zum Schneiden von Hölzern jeder Länge und Stärke zu Brettern, Latten, Kantholz p. p., unter Zusicherung coulantem und reeller Bedienung und tadelloser Arbeit, bei billiger Preisberechnung. Kleinere Posten können gleich geschritten wieder mitgenommen werden. Anfahren der Stämme und Aufstapeln der Bretter wird auf Wunsch mit übernommen.

Schachtungsvooll

**E. Klausenitzer,**  
Wasser- und Dampf-Mahl- und Schneidemühle  
zu Annaburg.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von Brettern, Latten, Kantholz, Brunnenrohren etc. bei vorrätigem Bedarf zur geeigneten Benutzung.

## Farben.

Zur Saison bringe ich mein Lager in sämtlichen  
**Wasser- und Oelfarben,**  
sowie alle dazu gehörigen Artikel in empfehlende Erinnerung.

**Paul Bachmann.**

Streichfertige Oelfarben.

Lager in den neuesten Kinderanzügen, Burgen-Anzügen,  
**Mein Herren-Anzügen**  
großes Stoffhosen, und Westen, Arbeitshosen u. Westen, Stoff- und Bald-Joppen  
bringe in Erinnerung und empfehle zu niedrigsten Preisen  
**Carl Quehl.**

## Mein Dampfsägewerk

mit allen neuesten erprobten Holzbearbeitungs-Maschinen bringe für Lohnschnitt in empfehlende Erinnerung und sichere jedem werten Kunden folgende Vorteile:

1. Große Ausnutzung des Holzes durch schwachen saubere Schnitt;
2. Sofortige Bedienung nach Vereinbarung;
3. Verschneiden des Holzes gänzlich ausgeschlossen;
4. Anfahren und Aufstapeln zum Selbstkostenpreis;
5. Nationelles Auslangen des Kindeholzes, auf Grund langjähriger Erfahrungen wird auf Wunsch bereitwilligst kostenlos übernommen.
6. Billigste Preise, coulante Bedienung.

Um gütige Ueberweisung von Aufträgen bittet

Schachtungsvooll

**Annaburg, Wilh. Kunze,**  
Maurer- und Zimmermeister.

Zur Bauzeit empfehle stets frisch ausgetrennten und leistungsfähigen Werken

## pa. Weißkalk Portland-Cement

von vorzüglicher Erziebigkeit. Prima „Sagonia“, anerkannt beste Marke, 1/2 und 1/3 Tonnen, sowie in Säcken von ca. 120 Pfd. Inhalt u. einzeln.

**Prima Putzgyps, Schlemmkreide, Rohrgewebe, Rohr**  
in Bündeln; ferner:  
**Dach- u. Isolierpappen**  
in verschiedenen Stärken. Prima  
**Steinkohlentheer**

**Klebemasse zu Pappdächern, kern. Dachsplitt, und ft. Carbolineum Treppenstufen**  
in Sandstein evtl. Granit. Endlich:

**Thon-Waaren**  
als Röhren in allen Weiten, Kuh- und Pferde-  
**krippen, Schweinetröge, Dachfirnen, Schornstein-Aufsätze, sowie Luftsauger**  
zu herabgesetzten Preisen.

Schachtungsvooll  
**Annaburg, Wilh. Kunze,**  
Bauholz- und Bretter-Handl.

Neue **Matjes-Heringe**  
empfeht **W. Voigt, Inh. C. O. Müller.**

**Buchführung**  
und Comptoirbücher lehrer mündlich und brieflich gegen Monatsraten.  
Handels-Lehrinstitut Morgenstern,  
Magdeburg, Jacobsstraße 37.  
Prospecte und Probetriebe kostenfrei.

Die modernsten  
**Sommerhüte**

**für Damen u. Kinder**  
sind in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**Otto Kern's Ww.**

Von heute ab verkaufe ich gegen Caffee!

## Schmalz

Braten-Schmalz 1 Pfund 35 Pfd.  
gemahlene Butter 45 Pfd.  
gemahlene Raffinade 25 Pfd.  
28 Pfd.  
**W. Voigt, Inh. C. O. Müller.**

Meinen ca. 5 Morgen großen  
**Ackerplan**

auf dem sogenannten gelegen, beabsichtige ich, mit dem zur Zeit bebauten Früchten zu verkaufen.  
**Paul Bachmann.**

Sch Emmentaler  
**Schweizerkäse**

vollständig und schön gelocht empfehlt  
**Paul Bachmann.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Schuhwaaren**

für Herren, Damen und Kinder. Ferner  
**Strand- und Turnschuhe**  
Bestellungen nach Maß, Reparaturen  
sauber und billig.

**W. Fridank,**  
Schuhmachermstr.

Neue Böhmisches  
**Bettfedern**

habe noch einen Posten billig abzugeben  
**Paul Bachmann.**

Halte ein großes Lager Mey & Edlich  
**Monopol-Stoff-Waesche**  
hier am Platz, als  
Kragen 5 u. 10 Pfd., Dugend 50 Pfd. an.  
Chemietees 5 u. 10 Pfd., Dgd. 50 Pfd. an.  
Mantelstücken 15 Pfd., Dugend 1.25 Mt.  
Schlipse von 10 Pfd. an.  
**Bruno Fechner.**  
frische Büttlinge und Lachsgeringe. D. D.

## Grabschmuck

empfehle aus meinen Baumaterialien prächtige  
Coniferen, jetzt noch beste  
Pflanzzeit.

Annaburg im Mai 1897. **Beige.**  
**Messina-Blut-**  
**Apfelsinen**  
empfeht

**Paul Bachmann.**

**Sommerhüte**

für Damen und Mädchen, sind modern und  
der größten Auswahl zu den billigsten  
Preisen zu haben bei **Emil Rauer.**  
Umgarnerung alter Hüte nach den  
neuesten Facons.

**Trauerhüte** fertig, sowie auf  
Bestellung sofort.

Blasrote  
**Speisekartoffeln**  
empfeht **E. Klausenitzer.**

**Weinmostrich**  
à Pfd. 20 Pfd. empfeht  
**W. Voigt,**  
Inh. C. O. Müller.

Echte französische  
**Tealsardinen**  
Marke Pasquet frères Buchje 0.75 Mark  
„Pistippe & Canard“ 1.20 „  
empfeht **Paul Bachmann.**

frisches  
**Speiseleinöl**

empfeht **W. Voigt,**  
Inh. C. O. Müller.

Neue  
**Matjes-Heringe**

Stück 10-15 Pfd. und neue  
**Malta-Kartoffeln**

1 Pfund 15 Pfd. empfeht  
**Paul Bachmann.**

**Dachpappen, Dachsplitt,**  
Carbonileum

Grube-Coats giebt zu jedem Quantum ab  
**Karl Zuberhies, Klempnermstr.**  
Annaburg.

Größere Flächen von alten  
**Pappdächern**

übernehme ich nach Vereinbarung, billigst be-  
rechnet, zur bleibenden Erhaltung bis zu  
10 Jahren.



**Hermann Beck**

empfeht die zur gepflegten Tiere Paken-  
hofer, Schalthers, Berliner Exportweißbier,  
geräucherte Fleisch und Wurstwaren, feinsten  
vollständigen Emmentaler Schweizerkäse,  
1 Pfund 1 Mt. guten Land- und Stangenkäse,  
frisch eingetroffen sind Apfelsinen, vorzüglich  
schön und groß. Frische Fettbäcklinge und  
Speck-Klundern treffen Freitag ein.

**Schweizerkäse**

Zahnen- und Garzläse empfeht  
**W. Voigt,**  
Inh. C. O. Müller.

Die gut  
über ihre P.  
Bastille...  
die Zerkerte  
des Rasterlan  
eigentlich gar  
wunderbar schön  
Wende gefeiert  
(Gemeinschaft)  
eines ganz nied  
Mac Blason,  
Alpen zu geb

Die tranende Gattin **Sulda Wiesenhütter u.**  
Kinder, Annaburg, Berlin, Rheinsberg.

# Annaburger Zeitung.

## Elbe- und Elster-Thal Zeitung.

### Allgemeiner Anzeiger

für Annaburg, Dretzin, Labrun, Großtreben, Dautschen, Bethau, Naundorf, Plossig, Axien, Hohndorf, Kähnitzsch, Tebien, Zwieschko, Jessen, Schweinitz, Clossa, Holzdorf, Töben, Meuselko,

Purzien, Waltersdorf.  
Mit Sonntagsbeilage.

Für Redaction und Verlag verantwortlich Adolf Löbke.

Druck von

Franz Seidler, Annaburg.

Anzeigenpreis für die viergespaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., außerhalb des Corgauer Kreises Wohnende 15 Pfg.  
Reclamen die viergespaltene Petit-Zeile 15 Pfg.  
Bei sich wiederholenden Anzeigen bedeutenden Rabatt.  
Einzelnummer d. Bl. 10 Pfg.

Annaburg, Donnerstag den 27. Mai.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Öffentlicher Verkauf von ca. 40 langen Schultischen mit noch verwendbaren Säulen am nächsten

**Dienstag, den 1. Juni or. Vorm. 10 Uhr**

auf dem Spielplatze des Militär-Kadeten-Erziehungs-Instituts in Annaburg.

Besichtigung zu jeder Zeit.

**Das Kommando.**

#### Aus Stadt und Land.

Annaburg, den 26. Mai 1897.

Wittensberger und unteren Gerichte über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

tonnte. In der Nacht stahl sie durch ein Fenster Schinken, Speck, Butter und schleppte die Beute in zwei Säcken nach ihrem Bestimmungsort, wofür sie dieselbe im Weinberg vergrub. Die Frau aber hatte einen Mann, welcher am Kaufe des Karmann in einer Lehngarbe beschäftigt war. Durch das überreichliche Fröhlichkeit, welches der Mann nach dem Diebstahl bei sich führte und bei Regenwetter sogar in der Karmann'schen Stube versetzte, lenkte sich der Verdacht auf ihn und seine Frau und führte auch zur Entdeckung des gestohlenen Gutes. Der Richter erhielt den größten Teil zurück. Ein gerichtliches Nachspiel wird folgen.

Mit ihrem Jahrmart hatten am Montag die Schweinitzer mehr Glück als die Jessener. Das Wetter war zwar trübe, aber doch trocken. Der Markt war sehr gut besucht und es wurde fast durchweg ein gutes Geschäft erzielt.

Wittenberg. Unter den Füßen zweier Damen verlaufen vorgestern Abend ein Stück des an der Lutherische vorüberführenden Fußwegs (an der Stelle, wo der Weg von einem fürstlich angelegten, aus Harten Thonröhren gebildeten Kanal gekreuzt wird. Die Damen verlaufen etwa ein Meter tief, das Erdloch mochte etwa vier Kubikmeter Wasser in die eine untere Richtung abfließen.

In dem Orte Groß-Börsdorf, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

wärts über die Schulter schießt, da er das Ziel in seinem Spiegel sieht — seiner Schwester alle möglichen Gegenstände aus den Händen, von den Schultern und vom Kopfe geschossen, und wollte noch als Schußnummer den „Zellfuß“ machen, d. h. eine Glasscheibe auf ihrem Kopfe treffen. Er lud zu diesem Zwecke eine lange Reiterpistole mit einer großkalibrigen scharfen Patrone, legte das Gewehr rückwärts über die Schulter an und war hinten zum Halse wieder herausgegangen. Eine unbeschreibliche Aufregung bemächtigte sich des Publikums. Von allen Seiten drängte man auf die Bühne, wo der Schütze, ein Bild der Verzweiflung vor seiner sterbenden Schwester mit verhörrtem Gesichtsausdruck kniete. Ein Arzt war sofort zur Stelle, er konnte jedoch nicht helfen und nach wenigen Stunden verschied das junge Mädchen.

Aus München wird geschrieben: Zum Bier gehört a Kabi, Zum Kabi a Bier, Und i' g'hor' zur Kathi, Und b' Kathi zu mir.

Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt. Das dieses Wort gerade von einem Norddeutschen und nicht von einem Münchener ausgesprochen wurde, ist eigentlich sehr selten. Denn wenn irgendwo auf der Welt sich eine solche Tendenz aus der Provinz herausbreiten ließ, so konnte es eigentlich nur München sein. Man denke nur die Leistungsfähigkeit der Münchener: Im Königl. Hofbrauhaus wurden an einem Tage der vorigen Woche 72 hectoliter Bier und 53 hectoliter Bier verfertigt. „Eingehandelt wurde prompt.“ So sagt der Bericht noch hinzu!

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

Die Verhandlung über das Verbrechen von Mord, welche am 26. Mai 1897, öffentlich auf Wunsch des Publikums, öffentlich verhandelt wurden.

**Annaburger Zeitung**  
(Elbe- und Elster-Thal Zeitung.)  
die Notizen und die Expedition (Gothhof zur Weintraube) zum Preise von 40 Pfg. frei ins Haus entgegen.

#### Himmelfahrt.

Wir begehen heute das Himmelfahrtsfest, im frohen Anschick auf Pfingsten, die heilige Zeit. Ist der Himmelfahrtstag auch feiner der höchsten Feiertage, er wird von Herzen willkommen geheißen, der schöne Tag, der uns an das Schicksal des Erlösers, der auf der Welt des Staubes erimert, der auch in unsere Gedanken herausreifen will aus der Los und dem Druß des alltagsleben zu höheren Regionen. Und dann erhält auch der Mensch, der lebt und sich freut, zum Himmelfahrtstage sein Recht. Bunt schimmerts in jedem Garten, bunt leuchtet's auf weiter Flur, auf Wiesen und am Rain, und wo der Fuß abweicht von der Heerstraße, da tritt er auf Blüthe und Knospe. Grün wagt das Heer der Hülmchen und Halme, im Walde ist ein woniges Leben erwacht, und aus Busch und Gezweig klingt der Vögelin herzerfreuend Lied. Da geht der wandersfrohnen Leuten das Herz auf und ein freudentlich schallt hinaus in die Flur. So schauen wir uns im Felde gern um im Grünen, wie es wohl zum folgenden Pfingstfeste sein werde und der Fuß wird nicht leicht müd, es aiebt ein fröhlich Wiedersehen mit vielen lieben, alten, bekannten, altgewohnten Stätten. Darauf giebt ein Freuen im Voraus und einträchtig heiles Witten um jhones Wetter. Schnell vorübergerauscht ist die heilige Zeit des Jahres, das sarte, teusche Grün nimmt eine dunklere, immer dunklere Farbe an, es verweht der Duft des Fiebers, und wie lange dauerns denn noch, dann klingt über den prächtig schimmernden Wiesen die Senfe des Schnitters. Rein Wehen — nur ein Wandel, und so mag uns wenigstens die kurze und volle Freude von Himmelfahrtstag bis zum Pfingstfeste besiedeln sein.



#### Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Himmelfahrt, Donnerstag, 27. Mai 1897. Vorm. 9 Uhr: Festpredigt.

Freitag, den 28. Mai 1897.  
Vorm. 10 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl.

Sonntag Traudi, 30. Mai 1897.  
Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst.  
Hierauf Beichte und heiliges Abendmahl.  
Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht

#### Gefährlich

und unappetitlich ist es Fliegenmist in Tellern aufzustellen. Wer diese Unartigkeiten auf einmal in fünf Minuten los werden will, benutze nur das weltberühmte „Salma“ von Apoth. Eug. Fahr in Wurzburg. (Siehe heutiges Inserat).

Das Abonnement kann jederzeit beginnen.